Schöpflin Stiftung :

PRESSEMITTEILUNG
Lörrach/Berlin, den 10.11.2026

Wachsendes Engagement für Ostdeutschland

- Mit 750.000 Euro stärkt der Flow Fund – eine Initiative der Schöpflin Stiftung und der Kinnings Foundation – kommendes Jahr Demokratie, Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalt in Ostdeutschland. Die Postcode Lotterie stellt ein Drittel der Mittel bereit.
- Das Besondere: Menschen vor Ort entscheiden darüber, wer die Gelder aus dem Flow Fund erhält.

In Ostdeutschland engagieren sich zahlreiche Menschen, Initiativen und Organisationen – für Teilhabe, ihre Nachbarschaft oder mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt. Der »Flow Fund für Ostdeutschland«, eine Initiative der Schöpflin Stiftung und der Kinnings Foundation, unterstützt sie bei dieser Arbeit. Durch das Programm fließen im kommenden Jahr 750.000 Euro an lokale Initiativen und Organisationen in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen – ausgewählt von 30 Engagierten aus der Region. Mit ihnen startet der Flow Fund jetzt in seinen dritten Jahrgang.

»Gerade jetzt ist die Unterstützung der Zivilgesellschaft besonders wichtig. Denn gesellschaftlicher Zusammenhalt braucht Menschen, die sich vor Ort engagieren. Mit dem Flow Fund unterstützen wir Stiftungen diese Menschen schnell und unbürokratisch – und stärken so zivilgesellschaftliches Engagement in Ostdeutschland«, sagt Tim Göbel, geschäftsführender Vorstand der Schöpflin Stiftung.

Zu den Mitförderern zählen im dritten Jahr der Initiative die Postcode Lotterie, die Alexander Gruner Stiftung, die AKB Stiftung, die JEF - Not a Foundation gGmbH, die Social*Summit* GmbH, die Heidehof Stiftung, die Stiftung Zusammen_Wachsen sowie eine Reihe von Einzelspender:innen.

Förderung in den Händen der Zivilgesellschaft

Das Besondere an der Förderinitiative: Menschen, die selbst in Ostdeutschland leben und vor Ort wirken, treffen die Entscheidungen. Diese sogenannten Flow Funder vergeben jeweils bis zu 25.000 Euro aus dem Topf der Stiftungsmittel an Projekte und Initiativen vor Ort. Sie unterstützen beispielsweise Organisationen, die Begegnungsorte für Jugendliche schaffen, sich für eine konstruktive politische Beteiligung einsetzen oder den ländlichen Raum stärken. Die Fördermittel gelangen direkt und unkompliziert zu den Initiativen vor Ort, ohne aufwändige Antragsverfahren oder Dokumentationspflichten. Der Name »Flow Fund« ist dabei Programm: Nicht nur das Geld fließt direkt zu den Initiativen, auch die Entscheidungsmacht wird an die Menschen vor Ort weitergegeben. »Die Flow Funder wissen, wo die Gelder gebraucht werden und welche Initiativen einen Unterschied machen«, sagt Tina Lagemann, Geschäftsführerin der Kinnings Foundation.

In einem Trainingsprogramm – dem Flow Fund Curriculum – bereiten sich die Flow Funder in den kommenden Monaten in sechs Einheiten auf ihre Aufgabe vor. Dafür setzen sie sich unter anderem mit Grundlagen der Philanthropie auseinander und reflektieren das Zusammenspiel von Geld und Macht. Auf dieser Basis entwickeln sie ihre eigene Förderstrategie und entscheiden, an welche Initiativen sie im Februar 2027 ihr Budget vergeben.

Evaluation zeigt: Initiativen wie Engagierte fühlen sich wertgeschätzt und motiviert

Zwei externe Evaluationsberichte, darunter einer aus dem Juni 2026, zeigen: Der partizipative Ansatz des Flow Fund wirkt auf mehreren Ebenen. Die teilnehmenden Flow Funder fühlen sich gestärkt. Gleichzeitig erreicht das Programm Initiativen, die in klassischen Förderverfahren kaum erscheinen. »Für viele – vom Dorfverein über migrantische Selbstorganisationen bis hin zur Nachbarschaftsinitiative ohne eigene Rechtsform – ist diese Förderung mehr als Geld: Sie zeigt, dass ihre Arbeit gesehen wird, und macht ihnen Mut, dranzubleiben«, so Lagemann.

Seit dem Start des Flow Funds im Jahr 2024 wurden insgesamt bereits 650.000 Euro an mehr als 100 Empfänger:innen in den fünf ostdeutschen Bundesländern vergeben. In den vergangenen drei Jahren haben sich weitere Stiftungen und Förderer der Initiative angeschlossen.

Mehr Informationen finden Sie unter https://flowfund.de/

Über die Schöpflin Stiftung:

Die Schöpflin Stiftung engagiert sich für kritische Bewusstseinsbildung, eine lebendige Demokratie und eine vielfältige Gesellschaft. Als operative und fördernde Stiftung entwickelt und erprobt sie neue Wege gesellschaftlichen Engagements und der Philanthropie. Mit dem Flow Fund baut sie ihr Engagement in Ostdeutschland aus und sammelt Erfahrungen mit partizipativen Förderansätzen, die Verantwortung und Vertrauen bewusst in die Hände engagierter Menschen legen.

Über die Kinnings Foundation:

Die Kinnings Foundation wurde 2020 von Robert Gentz, David Schneider und Rubin Ritter gegründet, um außergewöhnliche Persönlichkeiten zu fördern, die Chancen für Kinder und Jugendliche schaffen. Ursprünglich in Thüringen gestartet, liegt der Fokus heute auf ganz Ostdeutschland. Kinnings investiert in Menschen, die an eine positive Zukunft glauben und bereit sind, diese aktiv zu gestalten.

Kontakt Presse:

Dr. Gina Haubner, Redakteurin für Kommunikation bei der Schöpflin Stiftung,
Mobiltelefon: +49 151 23686839; gina.haubner@schoepflin-stiftung.de